

DESAL

Zentrum zur Förderung der
wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Lateinamerikas

Bericht

von Werner Promper

DESAL¹ ist 1961 entstanden. Es war zunächst nur ein Sekretariat mit einigen Experten, die (unter der Leitung des belgischen Soziologen Roger Vekemans SJ und des chilenischen Architekten Prof. Ramón Venegas) für ganz Lateinamerika Projekte von *Misereor* begutachten sollten. Diesem Team wurde aber angesichts der großen Aufgaben und der unzureichenden Hilfsmaßnahmen bald klar, daß es sich über diese passive Rolle hinaus eigene Aufgaben stellen mußte. So entwickelte sich DESAL zu einer (privaten und autonomen) Stiftung auf internationaler Ebene mit der Zielsetzung, die Integration der lateinamerikanischen Volksmassen in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß wirksam zu fördern.

Im Hinblick auf die Unterstützung geeigneter Projekte betrachtet es DESAL als eine seiner vordringlichsten Aufgaben, gediegene Analysen lateinamerikanischer Entwicklungsprobleme zu erarbeiten. Hier sollen die beiden wichtigsten der bisher erschienen Veröffentlichungen kurz vorgestellt werden. Ihre Bedeutung angesichts der ekklesial-missionarischen Situation Lateinamerikas braucht nicht erst aufgezeigt zu werden.

América Latina y desarrollo social. Tomo I, XIII + 424 p.; tomo II, IX + 427 p. Ediciones DESAL/Santiago (Casilla 9990) 1965, ²1967. US\$ 10.—.

Die beiden Bände stellen eine wirkliche Summe der Entwicklungsprobleme Lateinamerikas dar. Über die dringende Notwendigkeit einer grundlegenden gesellschaftlichen Zuständereform im amerikanischen Südkontinent bestehen keine Zweifel. Ein dreifacher Impakt zwingt dazu, die lateinamerikanische Wirklichkeit in einem ganz neuen Lichte zu betrachten: 1. Der Bevölkerungsfaktor: Die Menschheit zählt heute drei Milliarden, die nächste Generation sechs Milliarden und die darauffolgende Generation zwölf Milliarden. Die armen und betrogenen Volksmassen werden stets zahlreicher, jedoch nicht mehr in Proportionen, wie sie aus der jüngsten Vergangenheit bekannt sind, sondern in einem Verhältnis, das nur solchen einsichtig wird, deren Verstand und Vorstellungsvermögen ganz und gar auf die Zukunft gerichtet sind. — 2. Durch die modernen Kommunikationsmittel werden die Volksmassen aufmerksam auf die durch den Fortschritt von Wissenschaft und Technik bisher ungeahnten Möglichkeiten, bisher unbekannte Bedürfnisse zu befriedigen. Himmelschreiende Ungerechtigkeiten, die im verflossenen anderthalb Jahrhundert vertuscht werden konnten, erscheinen heute in grellem Licht. — 3. Das beschleunigt zunehmende Ungleichgewicht zwischen entwickelten und unterentwickelten Regionen, zwischen den herrschenden Schichten und den Volksmassen sowie das gleichzeitig wachsende

¹ *Centro para el Desarrollo Económico y Social de América Latina*, Almirante Barroso 6, Casilla 9990, Santiago, Chile.

Bewußtsein, daß die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik allen gehören und daß die Staatsführung im Dienste des Allgemeinwohls stehen muß. Ohne die dynamische Teilnahme des ganzen Volkes als des Vorkämpfers für Erneuerung und Entwicklung ist keine Reform — mag sie noch so genial konzipiert werden — wirklich lebensfähig, sondern wird stets einem Immediatismus und Opportunismus ohne Kohärenz verhaftet bleiben. Die Art gerade dieser dynamischen Teilnahme des Volkes an der dringenden Reform zu definieren, hat den Autoren des Werkes als Ziel vor Augen gestanden.

In diesem Sinne werden die verschiedenen Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens von ebensovielen Fachleuten behandelt: Wirtschaft (Außenhandel, etc.), Gesellschaft (Rassenprobleme, Stadt- und Landbevölkerung, Demographisches, Führungsschichten und Mittelstand), Politik, Kultur und Bildungswesen, Gesundheitswesen, Wohnungsproblem, Beruf und Beschäftigung, Verwaltungs- und Steuerprobleme, Sozialversicherung, Landreform. — Die Literaturangaben zu den einzelnen Themen umfassen sechzehn Seiten (II, 405—421). Es wird auf Veröffentlichungen aufmerksam gemacht, die sonst in Europa kaum bekannt werden.

Ein grundlegendes Werk, das den Leser durch seine nüchterne, realistische Konzeption wirklich überzeugt. Gewiß bleiben viele Fragen offen. Es werden keine Patentlösungen geboten; aber vieles wird geklärt. Wer auch immer sich irgendwo unter gleich welchem Titel mit der Entwicklung Lateinamerikas beschäftigt, sollte dieses Werk meditieren und assimilieren — mit Verstand und Herz. Daß die Veröffentlichung nach zwei Jahren bereits in zweiter Auflage erscheinen mußte, spricht für ihre Bedeutung.

Da das Problem der demographischen Explosion und der verantworteten Elternschaft für Lateinamerika so vorrangig ist, brachte DESAL in einem Sammelband dreizehn Stellungnahmen anerkannter Persönlichkeiten zu diesem Thema heraus:

Iglesia, población y familia. Ediciones DESAL/Santiago (Casilla 9990) 1967; 262 p.

Neben den Konzilsinterventionen der Kardinäle LÉGER und SUENENS (vom 29. Oktober 1964) werden Übersetzungen von Beiträgen folgender Autoren geboten: Juan GARCÍA VICENTE, Dr. med., Professor der Academia Alfonsiana (*La Vie Spirituelle*. Supplément. Paris 1965, 315—338); F. BÖCKLE (*Concilium* 1, 1965, 411—426); JAKOB DAVID, SJ (*Orientierung*. Zürich 30, 1966, 3—7); JOSEPH MARIA REUSS (*La Vie Spirituelle*. Supplément. Paris 1964, 103—123); ALBERT DONDEYNE (*Réflexions sur la crise actuelle de la morale conjugale*. Privatdruck. Löwen 1965); LOUIS DUPRÉ (*Cross Currents*. New York, Vol. 14, 1964, 63—85); JAKOB DAVID, SJ (*Theologie der Gegenwart*. Gars am Inn 1964, 71—79, 226—231); WILLEM VAN DER MARCK, OP (*Tijdschrift voor Theologie*. Utrecht 1963, 378—413); GUSTAVO PÉREZ RAMÍREZ (*Concilium*. Madrid 1, 1965, 134—151; in der deutschen Ausgabe 1965, 863—872); LOUIS JANSSENS (*Justice dans le Monde*. Löwen 5, 1963, 22—42); EDWARD SCHILLEBEECKX, OP (*Jaarboek der katholieke Theologen*. Hilversum 1963, 5—51).

Schließlich sei noch aufmerksam gemacht auf
Reportaje DESAL,

eine periodische Veröffentlichung in der Form einer Bildzeitung, die über die Arbeit des DESAL eingehend informiert und auch grundlegende Beiträge nam-

hafter Autoren über lateinamerikanische Entwicklungsprobleme bietet. Bisher erschienen zwei Lieferungen: Nr. 1 (Juli 1966), 8 p.; Nr. 2 (April 1967), 12 p.

Die Liste der Veröffentlichungen des DESAL sowie Prospekte etc. werden Interessenten auf Anforderung zugeschickt.

MISSIONSWISSENSCHAFT

Alfaro, Carlos: *Guía apostólica latinoamericana*. Editorial Herder/Barcelona 1965; 608 p., pesetas 275,—.

Bis zu einer Neubearbeitung, die leider noch nicht in Aussicht gestellt wird, bleibt diese zweite (vervollständigte) Auflage des kirchlichen Handbuchs für den „katholischen“ Kontinent ein unentbehrliches Vademecum für alle, die seinen vielschichtigen Problemen ihr Interesse zuwenden oder ihn bereisen.

Münster

Werner Promper

Jahrbuch für Geschichte von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Lateinamerikas, hrsg. von Richard Konezke und Hermann Kellenbenz, Bd. 4 (1967). Böhlau-Verlag/Köln 1967; XXXII + 746 S., brosch. DM 82,—.

Auf die Bedeutung dieser neuen periodischen Veröffentlichung für das bessere Verständnis auch der ekklesial-missionarischen Situation Lateinamerikas wurde schon hingewiesen (ZMR 1967, 276 f.). Die religiöse Problematik eines Gebietes kann eben nur im Lichte der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten in der rechten Weise verstanden, beurteilt und angegangen werden.

Neben den bereits (1967, 277) vorangekündigten missionsgeschichtlichen Beiträgen bringt der vorliegende Band noch zwei weitere: BENNO BIERMANN, OP, *Don Fray Juan Ramírez de Arellano O.P. und sein Kampf gegen die Unterdrückung der Indianer* (318—347); ERNESTO DE LA TORRE VILLAR, *Algunos aspectos acerca de las Confradías y la propiedad territorial en Michoacán* (410—439).

Münster

Werner Promper

Jahrbuch Evangelischer Mission 1966. Verlag der deutschen evangelischen Missionshilfe/Hamburg 1966. 112 S., DM 3,—.

Das Jahrbuch ist in zwei Teile gegliedert. Der Textteil bringt einige Referate, die auf der zweiten Königfelder Missionswoche 1965 über das Thema *Zeugnis und Dienst* gehalten wurden. Ganz bewußt wollen sie aus der Erfahrung im Raum der jungen Kirchen sprechen. Es gelingt den Referenten, interessante Nuancen des Zeugnisgebens im missionarischen Dienst aufzuzeigen. Diesen Referaten vorangestellt ist eine „Rundschau über die Arbeit der Deutschen Evangelischen Missionen 1965“ aus der bewährten Feder von Niels-Peter MORITZEN. Der Arbeitsteil des Jahrbuches ist Statistiken und Übersichten gewidmet. Moritzen gebührt Dank dafür, daß er einen höchst informativen Überblick über den Aufbau des heimatlichen Missionslebens (97—110) zusammengestellt hat, der ein wirkliches Desideratum erfüllt.

Münster

Rainer Jaspers MSC